

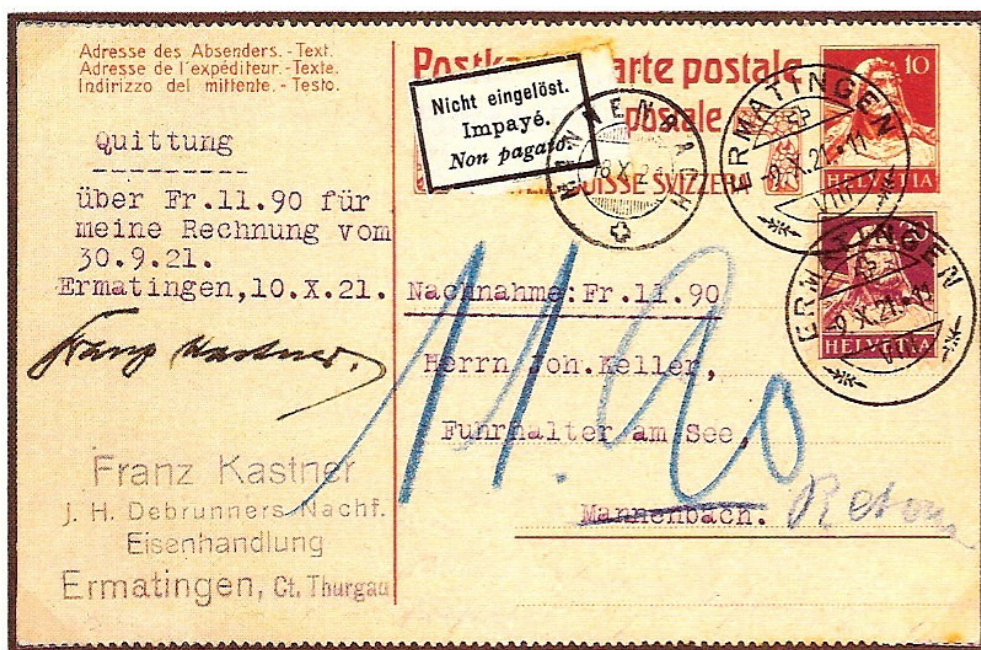


Der Ganzsachensammler

LE COLLECTIONNEUR D'ENTIERES POSTAUX

MITTEILUNGSBLATT DES SCHWEIZERISCHEN GANZSACHEN-SAMMLER-VEREINS
ORGANE DE LA SOCIETE SUISSE DES COLLECTIONNEURS D'ENTIERES POSTAUX

Eine seltene Karte mit nicht alltäglichem Zusatz



Inhalt:	Der Präsident hat das Wort	S. 924
	Frühdaten bei den Tübelibriefen	S. 925
	Tübelibriefe : etwas über die Absenderaufdrucke	S. 926-928
	Markante Plattenfehler bei der Postkarte Nr. 8	S. 929
	PK 14 : 2 verschiedene Nummern oder 2 Typen?	S. 930
	2 Typen bei der Postkarte zur Basler Taube	S. 931
	PK 122 mit verschobenem Gelbdruck	S. 931
	Nochmals : Die Klebeadressen	S. 932
	Originelles auf Bundesfeierkarten	S. 933-934
	Richtig frankiert und doch mit Strafporto belegt?	S. 935
	Nachlese zur Landesausstellung 1914	S. 936
	PERFINS Schweizer Firmen in ausl. Freimarken	S. 937-940
	Private Gelegenheitsganzsachen zum Lötschberg	S. 941-942
	Protokoll der GV vom 18. März 1995	S. 943-946
	Jubiläumsausstellung in Amsterdam 1996	S. 947

NEUE MITGLIEDER**NOUVEAUX MEMBRES**

- Byland** Wolfgang Lärchenweg 13 5033 Buchs 064 22 39 80 D-95
CH : BU *o; Postkarten *o, Halboffizielle Gelegenheitsganzsachen
EU : Postkarten umliegender Länder
- Cationi** Giovanni Redingstrasse 4 8280 Kreuzlingen 072 72 70 17
CH : Postkarten, BildPK
Italien : PK, Militär-Ganzsachen (Interi di Posta Militare)
- Couty** D. 41 Ch. Beau Site F-83200 Toulon
- Heil** Gert Postfach 581 8212 Neuhausen D-95
CH : Postgeschichte Kt.Schaffhausen; Bahnpost; Porto; Freimarken; GS
EU : Osman. Reich; Türkei; Levante inkl. Postgesch Balkan; FP osm. Reich
ÜS : Iran, Indien. GW : Philat. Literatur
- Merz** Beat Maienzugstr 8 A 5000 Aarau 064 24 50 26 D-95
CH : Ganzsachen gem. ZU-Katalog;
EU : GS von D, F, I, FL, A
- Meylan** André Ch. la Redoute 41 1197 Prangins 022361 47 34 D-95
- Müller** Roland Beitlerstr. 7 5442 Fislisbach 056 83 23 29 D-95
CH : Marken & Ganzsachen; Abstempelungen : Bahn- Schiffspost;
Bahnhöfen. Paketannahme, Ortstempel TG & Appenzell
EU : Norwegen, Dänemark, Island
- Nussbaumer** Jürg Tulpenweg 8 4708 Luterbach D-95
CH : Heimatsammlung Luterbach, Ganzs. als Zeitdokument
- Fünfschilling** Heinz Dornacherstr.258 4053 Basel D-95
- Scheuermann** Urs Alt-Ferrachstr. 2 8630 Rüti 055 31 35 36 D-95
- Schroff** Peter Rittergasse 35 4001 Basel D-95
CH : FDC (Postkarten u.a.); Luftpost 1919 - 1940
- Stucky** Rolf Waldmatt 1 / PF 54 5242 Birr - Lupfig D-95
CH : GS, Flugpost, Werbestempel
EU + ÜS : Aerogramme
- van Wonterghem** Frank Duivenstraat 75 B-3052 Blanden K-95
CH : GS, Postgeschichte Kanton Graubünden; Bahnpost Rhätische Bahn
EU : Belgien

Wir begrüßen diese neuen Mitglieder und hoffen, dass sie in unserem Verein das finden, was sie von ihm erwarten.

Der Präsident hat das Wort



Es ist einige Zeit her, seit der letzte *DER GANZ-SACHENSAMMLER* erschienen ist. Das hat verschiedene Gründe. Einerseits muss ich gestehen, dass ich nach all' den Veröffentlichungen des letzten Jahres (3 Nummern unseres Vereinsblättchens, die Schrift über die LANDESAUSSTELLUNG 1914, sowie der Satz des GABRA III - Kataloges, wozu noch ein Grossteil der Organisation unserer Ausstellung kam) ziemlich ausgepumpt war und mich auch einmal ganz egoistisch

um meine Sammlungen kümmern wollte. Denn bei denen liegt einiges im Argen und sie warten z.T. seit Jahren darauf, dass man sich um sie kümmert.

Und dann ist da noch die Tatsache, dass es nur sehr wenige Mitglieder sind, die durch Neumeldungen oder gar ganzen Artikeln ihr Interesse an unserem Blättchen kundtun. Dieses Mal sind es die Mitglieder Johannes Müller /Bern; Arnold Zumstein /Luzern; Martin Baer /Kloten; Rolf Röllli /Luzern sowie Herr D. Scheper /Leideschendam, die mit Beiträgen dazu beitrugen, dass ich die Seiten füllen konnte. Ich selber sammle ja keine Schweizer Ganzsachen, kann also nicht allzu viel beitragen, das Anspruch auf Originalität erheben darf, nehme aber jede Gelegenheit wahr, eine Neuigkeit aufzutreiben, um sie unseren Lesern weiterzugeben. In der Hoffnung, dass es die Leser überhaupt interessiert und auch einmal etwas hängen bleibt.

Auf weite Sicht hin schwebt mir vor, zusammen mit der Fa. ZUMSTEIN eine Art Handbuch über die Schweizer Ganzsachen herauszugeben. Als eines der ersten Länder, welches überhaupt Ganzsachen herausgibt, sind wir diesbezüglich mit dem bis jetzt existierenden Katalog alles andere als verwöhnt. Die Engländer haben ihren Huggins, die Österreicher ihren Schneiderbauer, und die Deutschen ihren Meier zu Eissen. Auch die Amerikaner haben hervorragende Werke über ihre Ganzsachen, nur wir haben einzig unseren veralteten Zumstein-Katalog (wobei es unserem Ehrenmitglied Max Hertsch hoch anzurechnen ist, dass er diesen Katalog trotz sicherlich keineswegs finanziellem Erfolg überhaupt noch herausgibt). Für ein solches Handbuch benötigt es aber Angaben über Angaben. Und da seien unsere Mitglieder aufgerufen, mitzuhelfen. Ein kleiner Anfang wird jetzt mit den Frühdaten der Tübelibriefe gemacht sowie den rückseitigen Absenderstempeln, die von der Münz angebracht wurden. Bitte teilen Sie mir mit, wenn Sie neue Daten oder andere Absender besitzen. Schicken Sie mir das Original kurz ein, ich werde es mit Portovergütung sofort wieder zustellen.

Die nächste Arbeit wird die Lithos betreffen, welche auf die Vorderseite gedruckt wurden. Bitte senden Sie mir diejenigen ein, welche noch nicht katalogisiert wurden. Es gibt hier sicherlich noch einiges zu entdecken.

Also : bitte helfen Sie mir bei meiner Arbeit.

Ihr


Frühdaten bei den Tübelibriefen

Von Georges Schild, Bern

Offizieller und tatsächlicher Ausgabetag sind nicht immer das selbe. Dies zeigen die Frühdaten bei den Tübelibriefen, die teilweise bereits vor dem offiziellen Ausgabetag am Postschalter verkauft wurden. Dies geschah zum Beispiel mit den ersten Umschlägen. Bei anderen kennen wir das offizielle Ausgabedatum, aber keinen entsprechenden Stempel von diesem Datum, sondern erst spätere. Es soll hier im Hinblick auf eine Neuausgabe des Ganzsachen-Kataloges versucht werden, den heutigen Stand der Kenntnisse zusammenzufassen, wobei die Bitte an die Leser geht, weitere Erkenntnisse dem Schreibenden mitzuteilen.

ZU Nr.	offizieller Ersttag	Frühdatum	Postamt
4	01.11.1867	16.11.1867	Basel
5	01.07.1867	20.06.1867	Rheinfelden
6	01.11.1868	11.10.1868	
7	01.05.1868	07.05.1868	
8		17.10.1869	
9		15.09.1869	Burgdorf
10		28.09.1869	
11		18.12.1869	Chaux-de-Fonds
12 A		07.11.1871	Dielsdorf
13 A		13.04.1871	Mammern
14 A		13.12.1871	
15 A		02.12.1871	
12 B		17.02.1874	
13 B		22.07.1873	
14 B		22.07.1873	
15 B		31.08.1873	
16		13.07.1874	
16E		15.03.1875	
17		02.03.1874	
18		19.03.1876	
19		15.03.1875	
20		23.08.1877	
21		20.05.1877	
22		06.1877	
23		12.03.1878	
24		16.08.1879	
25		01.02.1879	
26		05.1883	
27		08.05.1886	

Tübelbriefe : Etwas über die Absender- aufdrucke durch die eidg. Münzstätte

Von Georges Schild, Bern

Ein wenig bekanntes und kaum erforschtes Gebiet ist das der rückseitigen Absenderaufdrucke im Reliefdruck, welche durch das Materialbureau der Generalpostdirektion, bzw. die eidg. Münzstätte in Bern ausgeführt wurden. Die Möglichkeit, solche Absenderaufdrucke im Relief durch die eidgenössische Münzstätte ausführen zu lassen, entsprach offensichtlich einem Bedürfnis (vielleicht auch nur des Direktors dieser Münzstätte, Herr Escher, der den Gewinn solchen Tuns über seine Gesellschaft verbuchen konnte?), und so erliess die Schweizerisch Postverwaltung am 27. März 1870 die Verfügung No. 43:

„ Ausgabe von Franko - Couverten mit Angabe der Firma

In Folge verschiedener Anfragen von Seite des Publikums hat sich die eidg. Münzstätte bereit erklärt, Franko - Couverte zu verfertigen, welche die Angabe der Firma des Versenders enthalten. Wir haben derselben die Bewilligung hiefür ertheilt und für Verrechnung des Taxwerthes dieser Couverte bei der Kreispostdirektion Bern die nöthigen Anordnungen getroffen.

Indem wir die schweizerischen Poststellen hievon in Kenntnis setzen, bemerken wir zugleich, dass die Verkaufsprovision von diesen Couverten je am Ende eines Jahres denjenigen Poststellen vergütet werden wird, in deren Gebiet der Bezüger der Couverte wohnt.“

Die Herstellung solcher Absender-Zudrucke war also bereits im Jahre 1870 möglich gemacht worden. Und zwar betrifft diese Verordnung nicht nur die Möglichkeit des vorderseitigen Aufdruckes der Firma in Litho-Druck (wie es die Darstellung im ZUMSTEIN - Ganzsachen-Katalog vermuten lässt), sondern auch die Absenderangabe auf der Rückseite in Reliefdruck, die seit spätestens 1871 bekannt sind. In den Archivunterlagen gibt es leider keinerlei Dokumente vom Schriftverkehr, der dieser Verfügung vorausging, noch über die Einzelheiten, wie diese Erlaubnis gehandhabt wurde. Erst am 25. August 1873 finden wir eine weitere Verfügung, welche eine am 26. Februar 1873 erlassene Verfügung aufhebt, die jedoch leider auch nicht mehr vorhanden ist, und wohl einigen Aufschluss hätte geben können. Diese Verfügung Nr. 25 (die diejenige vom Februar mit gleicher Nummer, nämlich 25, aufhebt) lautete folgendermassen:

„Frankocouverte mit Firmastempel

In Folge veränderter Verhältnisse sehen wir uns veranlasst, bezüglich der Frankocouverte mit Firmastempel folgende Vorschriften zu handen der Besteller zu erlassen :

1. Diejenigen Privaten, welche auf den Frankocouverten ihren Firmastempel (in Relief) wünschen, haben die gewöhnlichen Frankocouverte selbst bei dem Postbureau anzukaufen und dieselben mit der Bestellung franko an das Materialbureau der Generalpostdirektion in Bern zu adressieren, welches die Beibringung des Firmastempels und die Rücksendung unter Nachnahme der Kosten direkt an den Besteller besorgt.

2. Der Besteller hat die bei der Firmastempelung sich ergebenden Ausschuss-Couverts ohne Entschädigungsansprüche zurückzunehmen.

3. Das Minimum einer jeden Bestellung von Firmastempeln auf Frankocouverte ist auf 1000 Stück festgesetzt.

4. Die Ausführung der Bestellung wird davon abhängig gemacht, dass dadurch die Fabrikation der gewöhnlichen Frankocouverte nicht in Rückstand kommt.

5. Der Firmastempel bleibt Eigenthum des Bestellers.

Die Verfügung Nr. 25 vom 26. Februar 1873 ist zu zerstören und an deren Platz gegenwärtige Verfügung zu legen. “

Zu Punkt 1 ist zu bemerken, dass nicht etwa die vom Besteller eingesandten, auf dem Postbureau gekauften Couverte zur Herstellung solcher mit dem rückseitigen Firmenaufdruck verwendet wurden, sondern solche, welche noch nicht fertig im Materialbureau der GDP , bzw. wohl bei eidg. Münzstätte lagerten. Der Beweis ist einfach zu erbringen : alle am Postschalter gekauften Umschläge tragen die Rosette auf der Klappe, während die mit Firmenaufdruck keine solche tragen. Der Grund, warum so vorgegangen wurde, war wohl ein einfacher : man wollte keine komplizierte Buchhaltung, sondern entnahm dem Stock der halbfertigen, noch keine Rosette tragenden Umschläge genau so viele, wie eingeschickt wurden und ersetzte dann die Anzahl. Auf diese Weise mussten nur die Herstellungskosten für den Firmastempel sowie die Druckkosten verrechnet werden, während intern keine Verrechnung erfolgen musste. Auch erübrigte sich am Jahresende die Gutschrift der Verkaufsprovision an die entsprechende Poststelle, welche im letzten Absatz der Verfügung Nr. 43 vom 27. März 1870 vorgesehen war.

Die Firmenstempel wurden farbig mit einem Reliefstempel angebracht, und zwar in der Regel in den Farben rot, blau oder grün. Sie sollten sehr wahrscheinlich

die gleiche Farbe haben wie der Wertstempel des entsprechenden Franko-Couverts. Es gibt jedoch auch Ausnahmen, wie z.B. der schwarze Reliefstempel der Fa. Carteret in Genf. Viel Ausschuss scheint es nicht gegeben zu haben, denn mir sind keine Fehldrucke bekannt, die gemäss Verordnung Punkt 2 ja vom Besteller hätten zurückgenommen werden müssen.

Eigentümer solcher Absender-Zudrucke, die hier nicht aufgeführt sind, werden gebeten, diese dem Verfasser zu melden, damit sie im nächsten Ganzsachen-Katalog aufgeführt werden können.

Nicht zu verwechseln sind diese Absender - Firmenstempeln mit von Privaten angebrachte Absenderstempel im Buchdruck, z.B. der Firmen Suchard, Benziger etc., von welchen es eine ganze Anzahl gibt.

Die Firmenstempel existieren in *runder* oder *ovaler Form*. Bisher konnten folgende Absender festgestellt werden :

1. Ovale Stempel :

GARDY & SCHAUFELBERGER * GENEVE *
in grün



JOH. HEINR. MÜLLER * WINTERTHUR*
in blau auf Z 10 und Z 11; in rot auf Z 13 (10 Cts.)



J.U.BAUMANN. * HERISAU *



VOLKSBANK * BANQUE POPULAIRE * ZÜRICH



2. Runde Stempel

P. BRUGGER * SCHAFFHAUSEN *



JOHs. LEMANN * EMMENTHAL * in LANGNAU
in rot auf Z 10 und Z 14. (beides 25 Cts.)



CARTERET & Cie * GENEVE*
in schwarz auf Z 16



FORGES D'UNDERVILLIERS
in sattem grün auf Nr. 12, mit SPECIMEN-Aufdruck

HAUT FOURNEAU DES RONDEZ * DELEMONT *



SCHWEIZERISCHE BAUGESELLSCHAFT
der JURA = BAHNEN

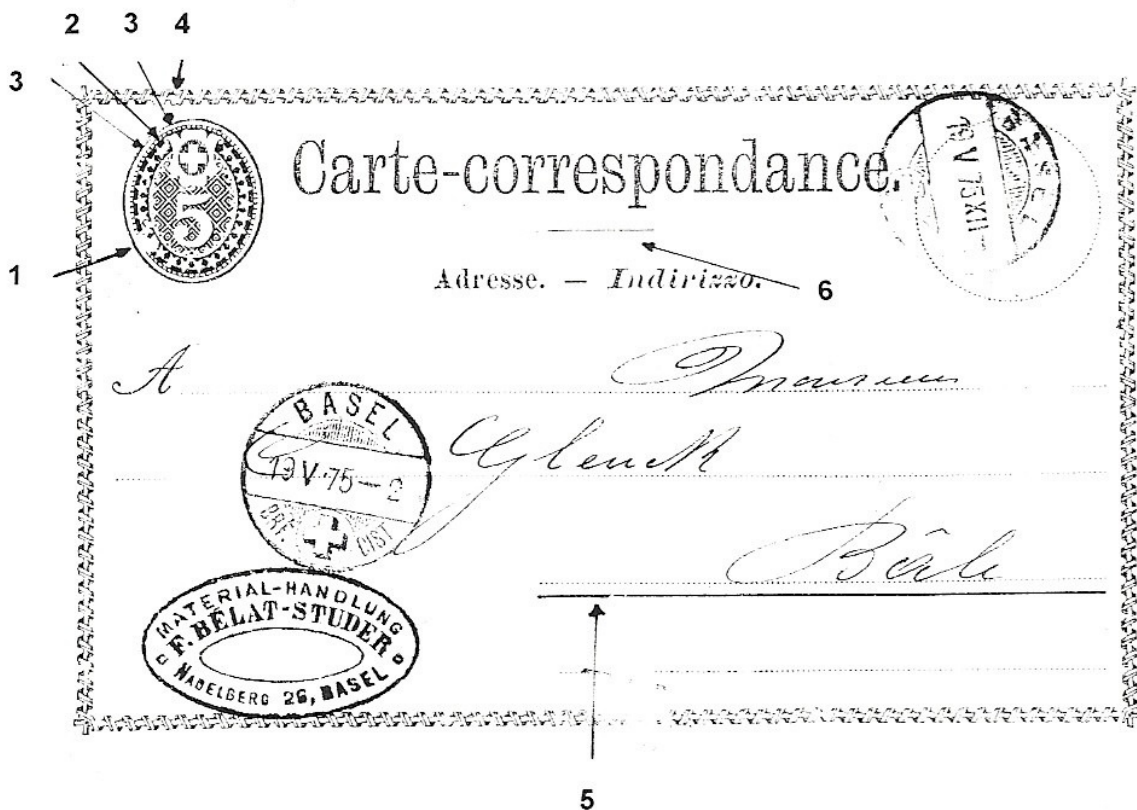
Markante Plattenfehler bei der Postkarte Nr. 8

Von Georges Schild, Bern

Bei der Durchsicht eines Postens der im Jahre 1875 herausgegebenen PK 8 fielen bei einem halben Dutzend Karten Plattenfehler im Wertstempel sowie weitere auf der gleichen Karte befindlichen Abarten auf.

1. Auf der rechten Seite des Wertstempels ist der 8. Stern vollkommen ausgebrochen.
2. Auf der linken Seite des Wappenschildes im Wertstempel ist zum 1. Stern hin ein heller Punkt.
3. Die äussere Umrandung des Wertstempels ist auf der oberen linken Seite unregelmässig.
4. Im weiteren sind 2 der Girlandenschlaufen, nämlich die 4. und 5. über dem Wertstempel im unteren Teil nicht ausgefüllt.
5. Der dicke Strich unter der 3. Anschriftlinie ist nach 9 mm unterbrochen und leicht verdickt.
6. Der Strich unter *Carte-correspondance* ist bei dieser Karte nur 14 1/2 mm lang, entgegen 17 mm bei der normalen Karte.

Diese Fehler befinden sich bei allen untersuchten Karten mit dem markanten Ausbruch des 8. Sterns.



PK 14 : 2 verschiedene Nummern oder 2 verschiedene Typen?

Von Martin Baer, Kloten

Die im Zumstein unter Nr. 14 katalogisierte Auslandspostkarte, erstmals erschienen im Jahre 1879, zeigt im Laufe der Zeit einige markante Veränderungen, bei welchen man sich fragen kann, ob es sich nicht um eine andere Karte handelt, die eine eigene Nummer verlangt. Da im damaligen Postamtsblatt jedoch keine spezielle Ankündigung einer Neuauflage erfolgte, wollen wir dieser Frage nicht weiter nachgehen, sondern annehmen, dass es sich lediglich um einen Neusatz handelt, d.h. um eine andere Type.

Hier seien die beiden Typen mit ihren Unterschieden abgebildet und erklärt :

Punkt hinter SCHWEIZ

Type I : rund

Type II : hochrechteckig

C von Carte postale

Type I : kantengleich mit E von SUISSE

Type II über S von SUISSE

Punkt hinter postale

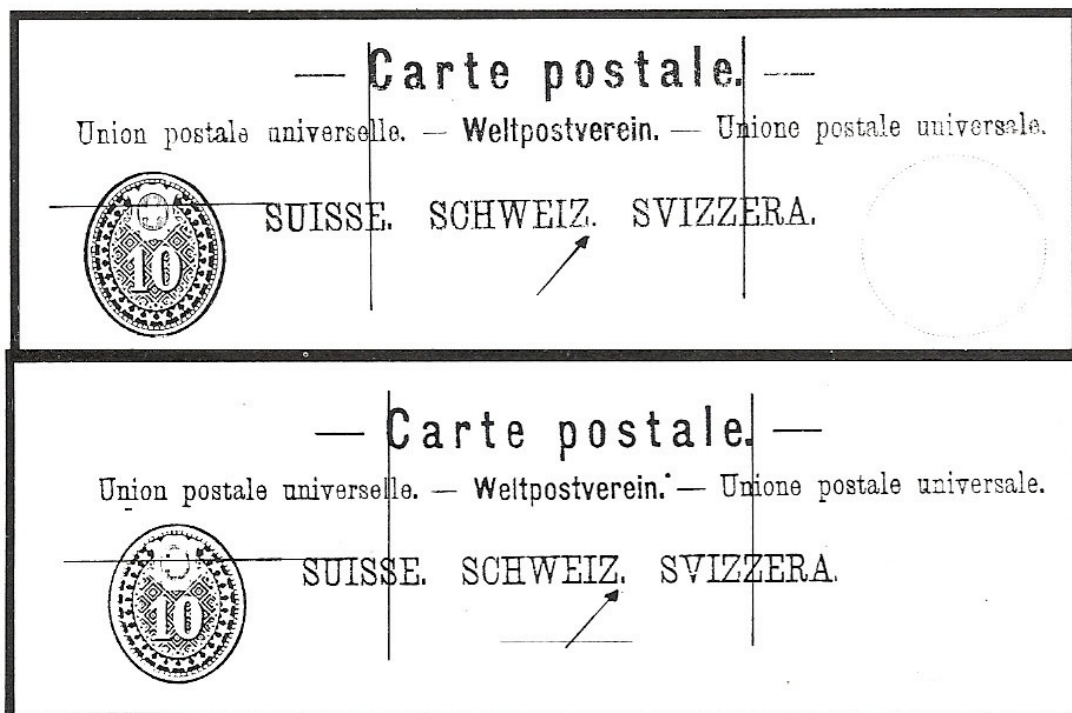
Type I : über ZE von SVIZZERA

Type II : über 2. Z von SVIZZERA

Fortgesetzte Linie über SUISSE

Type I : über Schenkel des Kreuzes

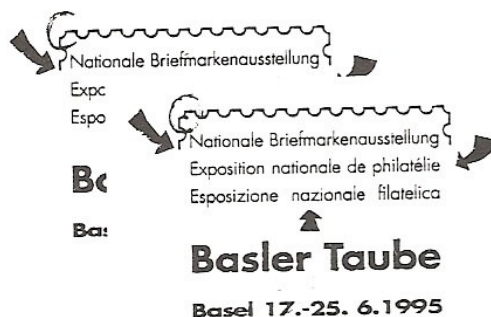
Type II : auf Schenkel des Kreuzes



2 Typen bei der Postkarte zur Basler Taube

Von Rolf Röllli, Luzern

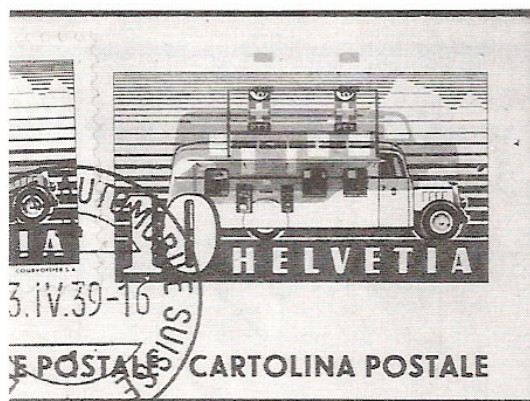
Bei den zur Ausstellung in Basel herausgegebenen „gewöhnlichen“ Postkarten sind 2 Typen zu unterscheiden : Bei den Zacken im linken oberen Bereich befindet sich bei der Type 2 ein Strich, der bei der Type 1 fehlt. Meiner Beobachtung nach sind beide Typen etwa gleich häufig.



Bemerkung des Redaktors : Unser Mitglied, Herr Rolf Röllli, war der eigentliche Initiant dieser an allen Postschaltern der Schweiz die normalen Postkarten ersetzenden Sonderpostkarte für einen philatelistischen Anlass. Es sei ihm an dieser Stelle ganz besonders gedankt für die geglückte Initiative, einmal wieder die Ganzsache - und nicht immer die Freimarken - als Werbeträger für einen Anlass einzusetzen. Das letzte Mal geschah dies meines Wissens im Jahre 1941, als durch eine an allen Postschaltern verkaufte Postkarte für die 25. Schweizer Mustermesse geworben wurde. Hoffentlich setzt die PTT in Zukunft vermehrt die Postkarte als Werbeträger für gesamtschweizerische Anlässe ein - die Ganzsachensammler würden es ihr sehr danken.

PK 122 mit verschobenem Gelddruck

Diese Karte wurde mit sehr stark verschobenem Gelddruck (4 mm) vorgelegt.
Gibt es weitere?



Nochmals : Die Klebeadressen

Von Georges Schild, Bern

In der letzten Nummer machte ich einige Bemerkungen zu den Klebeadressen, welche die PTT vor einem Jahr an die Postschalter brachten. Die Ausgabe scheint sich zu einem richtigen Flopp entwickelt zu haben, da die sicherlich gut bezahlten Marketing-Fachleute von Philatelie und Vermarktung offenbar keine Ahnung haben. Das fing schon an mit der Abstempelung der 1.-Tags-Belege neben der Marke, was immerhin den Vorteil hat, dass man diesen Stempel mit einer Marke bekleben und so die zu viel eingekauften Adresskleber mit 1.-Tags-Stempel normal verwenden kann. Die Klebeadressen sind immer noch an keinem von mir besuchten Postschalter ausgehängt, sodass der Kunde von ihrer Existenz keine Ahnung haben kann. Der Verkauf ist dementsprechend minimal, und in einem Monat wurden sogar 800 mehr in das Materiallager zurückgeschickt, als von dort ausgeliefert. Kaufen Sie also noch, so lange es hat, denn lange dauern die jetzigen Posttarife aller Erfahrung nach nicht an, und es dürfte bei nächster Gelegenheit mit einer Portoerhöhung und völligem Ruckzug dieser Ganzsachen-Sorte zu rechnen sein.

Ins gleiche Kapitel Marketing geht folgendes Erlebnis : auf dem Jungfraujoch war als einzige Marke die nicht gerade originelle, für den Inlandverkehr gedachte A-Marke zu 80 Rappen am dort befindlichen Hilfsschalter erhältlich. Wohl um der Welt die erfreuliche Tatsache zu verkünden, dass wir immerhin das Alphabet bis A beherrschen... Weshalb gibt man denn eigentlich Werbemarken heraus ? und sollten die Briefmarken nicht Werbeträger für unser schönes Land sein ? Gerade das Jungfraujoch ist doch der Ort par excellence, wo sich pro Tag tausende von Ausländern tummeln, und von dort eine Karte in die weite Welt hinaussenden, die beim Empfänger auch gebührenden Eindruck hinterlässt. Und dann lässt man sie mit A-Marken frankieren... Eine schlechtere postalische Reklame für die Schweiz dürfte es nicht geben. Wäre es nicht angebracht, dass sich einmal alle mit dem Tourismus und der Werbung für die Schweiz befassenden Gremien - und von denen gibt es ja eine ganze Menge - zusammensetzen würden, um auch einmal über eine Werbung zu diskutieren, die nichts kostet, und die der Freimarkenkäufer sogar noch selber bezahlt. Billiger geht es ja wirklich nicht. Und zu bewerkstelligen wäre das so, dass alle Hotels und Ausflugsorte gezielt mit schönen Marken von den jeweilig zuständigen Kreispostdirektionen beliefert würden. Dieser Vorschlag ist wohl zu einfach, um praktikabel zu sein.

Originelles auf Bundesfeierkarten

von Johannes Müller, Bern

An zwei Bundesfeierpostkarten möchte ich zeigen, wie durch spezielle Umstände originelle Belege entstehen können.

Die Karte *Abbildung 1*, eine Bundesfeierkarte aus dem Jahre 1913, wurde richtig frankiert mit 10 Rappen, dem damaligen Porto für eine Auslandspostkarte, in einen Bahnhof- oder Zugbriefkasten der Linie LUZERN - WILDEGG - LUZERN eingeworfen. Da die Adressatin (wohl eine Schwägerin von Herrn Rist) Friedrichshafen bereits wieder verlassen und zu ihrem Gatten nach St. Gallen zurückgekehrt war, frankierte ein Mitarbeiter des als ursprüngliche Adresse genannten Eisenbahnsekretariates in Friedrichshafen die Karte freundlicher- und überflüssigerweise nochmals mit 10 Rappen und sandte sie an die richtige Adresse in St. Gallen weiter.

Die Karte wurde aber nicht in einen gewöhnlichen Postbriefkasten geworfen, sondern auf einem in die Schweiz fahrenden Bodenseeschiff aufgegeben. Dabei wurde die auf allen Passagierschiffen des Bodensees gültige Schweizermarke von einem Königlich - Württembergischen Schiffspoststempel entwertet, und zwar mit einem der seltenen des Kurses 6, der von 1897 - 1914 verwendet wurde.

Eine solche Frankatur mit gleichzeitig Bahn- und Schiffspoststempeln dürfte sicherlich nicht häufig sein.



Abbildung 1

Die Abbildung 2 zeigt eine Bundesfeierkarte des Jahres 1922 (rückseitig Abbildung „Das Buch“). Dem Schreiber der Karte wäre ein Buch über die damals gültigen Posttarife wohl eher zu empfehlen gewesen, denn der damalige Auslands - Postkarten - Tarif betrug in der Zeit vom 1.2.1921 - 14.05.1924 ganze 25 Rappen, und nicht 20.

Aber eben - früher waren noch Zeiten, als man sich darauf verlassen konnte, dass man sich so weit wie möglich und falls man sich kannte, gegenseitig half, um nicht mit lästigen Straf- und Nachporti belästigt zu werden. Und das muss hier der Fall gewesen sein, denn anders kann man sich den „Tatbestand“ kaum erklären. Da frankiert der Absender mit dem Gefühl, dass das Auslandsporto wohl das doppelte Inlandsporto betragen dürfte, eine Karte mit insgesamt 20 Rappen. Am Postschalter in WILCHINGEN interessiert sich der freundliche Beamte auch mehr auf das Gespräch über die gelungene 1. August - Feier des Vorabends als für das richtige Porto und stempelt die Karte ab.

In UNTERNEUHAUS (SH), wohin die Karte weitergeleitet wurde, wird der Fehler jedoch entdeckt. Sofort ruft der Beamte seinen Kollegen im Nachbarort an und erkundigt sich, ob er einen Hans kenne, der Verwandte in Frankreich habe. Natürlich weiss dieser, dass der gesuchte Hans einer seiner Bekannten ist, mit dem er gerade noch gesprochen hat. Die fehlenden 5 Rappen werden vorgestreckt, damit die Karte ja pünktlich und von Strafporto unbelastet ankommt. Beim nächsten Besuch im Postamt Wilchingen erklärt der Pöstler seinem Bekannten Hans dann den Fall, und dieser wird ihm sicherlich auch die fehlenden 5 Rappen erstatten, womit der Fall seine Erledigung findet.



Abbildung 2

Richtig frankiert und doch mit Strafporto belegt?

Der gezeigte Beleg scheint mit 20 Pfg. für das Ausland richtig frankiert zu sein, wurde aber gleichwohl mit Nach- und Strafporto in Höhe von zusammen 50 Rappen belegt. Warum dies? Art. 11 § 1 des Weltpostvereins-Vertrages legte fest, dass Erinnerungsmarken mit vorübergehender Gültigkeitsdauer im Auslandsverkehr nicht zulässig sind. So waren diese Gedenkmarken auch nur mit Österreich verwendbar, mit welchem Bayern ein diesbezügliches Abkommen hatte. Ebenfalls die ersten deutschen Zuschlagsmarken vom 1. Mai 1919 zugunsten der Kriegsgeschädigten sowie die Marken zur Eröffnung der Nationalversammlung in Weimar waren nicht für den Auslandsverkehr zugelassen, hingegen bestand die Anordnung, in Briefkästen vorgefundene Sendungen mit diesen Marken nicht mit einem Taxvermerk zu versehen.

Übrigens : auch die ersten Pro Juventute-Marken durften nur im Verkehr mit Dänemark, Italien, Portugal und Ungarn verwendet werden, und waren erst ab 1920 allgemein gültig.



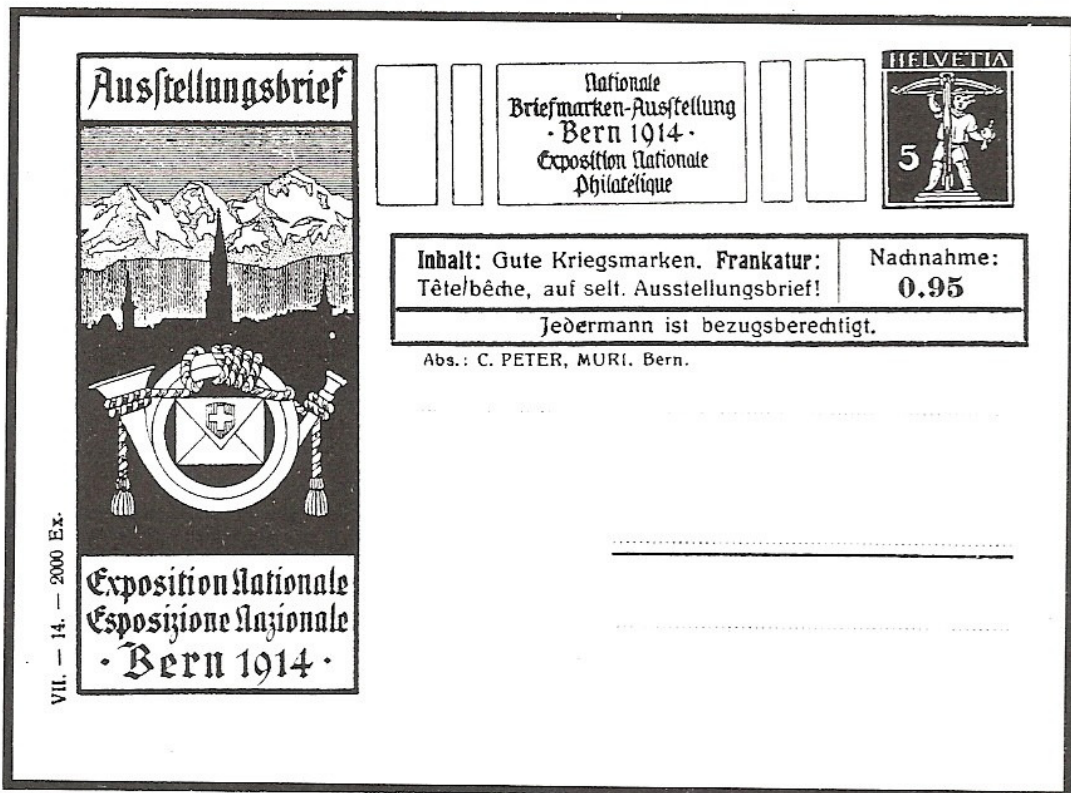
**Achtung : Die nächste Generalversammlung findet statt am
23. März 1996 in Burgdorf
Einlieferungsschluss für Auktion
1. Dezember 1995**

Nachlese zur Landesausstellung 1914

Von Arnold Zumstein, Luzern

Auf die GABRA III hin erschien eine Broschüre über die LANDES-AUSSTELLUNG 1914, in welcher auch die offiziellen Ausstellungsbriefe behandelt wurden. Bei der Durchsicht meiner Bestände fiel mir ein Beleg in die Hände, der einige Jahre später, nämlich 1920, überdruckt worden ist. Und zwar handelt es sich um die Nr. 1.2.08 (ZUMSTEIN Gruppe B.1. - Halboffizielle Gelegenheitsganzsachen Nr. 4), einer der 3 zur Nationalen Briefmarken-Ausstellung 1914 überdruckten Ausstellungsbriefe. Ein Herr C. Peter aus Muri bei Bern hat diese Ganzsache zusätzlich überdruckt für eine Nachnahme von 95 Rappen, Inhalt „Gute Kriegsmarken“.

Es scheint, dass von diesem in einer Auflage von nur 2'000 Exemplaren gedruckten Ausstellungsbrief zur Briefmarkenausstellung noch eine ziemliche Anzahl unverkauft geblieben sind, sodass sie später verramscht wurden, ansonst der Verdienst des Herrn C. Peter - bei einer Nachnahme von nur 95 Rappen, wobei der Inhalt in Form „guter Kriegsmarken“ ja auch noch etwas gekostet haben dürfte - wohl gleich Null gewesen wäre.



ANZEIGE : Kaufe Ganzsachen Landesausstellung 1914 und 1939
Arnold Zumstein, Postfach, 6000 Luzern 12

PERFINS von schweizerischen Firmen in ausländischen Freimarken

Von D. Scheper, Hogeland 1, NL 2264 JX Leidschendam

In der *PERFIN NEWS 1* fragte Herr Baer nach Informationen über CH-PERFINS in ausländischen Freimarken. Ich werde versuchen, mit diesem Artikel einen Beitrag zu diesem Thema zu liefern.

Der Grund für Schweizer Firmen, ihre Post mit ausländischen Marken zu frankieren, war ein rein ökonomischer : auf diese Weise konnte man das teure Auslandporto sparen, und vom billigen Inlandtarif profitieren. Ein Beispiel : Im Jahr 1921 betrug das Auslandporto für Briefe bis 20 Gramm viermal mehr als das Inlandporto in Italien. Und für Firmen mit viel Auslandskorrespondenz schlägt eine solche Differenz zu Buche.

Die Belege mit ausländisch frankierten Marken mussten natürlich in einem Postamt des Empfängerlandes aufgegeben werden. Es liegt auf der Hand, das vor allem grenznahe Firmen von dieser Möglichkeit Gebrauch machten. Firmen, die ihre CH-Freimarken durchlochten, taten dies auch bei ihren ausländischen Marken. Denn diese waren ja ein Bestandteil der Briefmarkenkasse, aus welcher man Diebstähle verhindern wollte.

Die CH-PERFINS in ausländischen Marken sind ziemlich selten. Man findet sie hauptsächlich in deutschen und italienischen Briefmarken. Interessant ist dabei, dass es sich bei den bisher bekannt gewordenen fast ausnahmslos um solche von Firmen aus Basel und Chiasso handelt.

CHIASSO

Bei den Firmen, welche italienische Marken durchlochten, handelt es sich hauptsächlich um internationale Transportunternehmen. Der Grund dafür ist die ideale Lage von Chiasso für den internationalen Güterverkehr. Die Entwicklung des Eisenbahnverkehrs und die Eröffnung der St. Gotthardbahn im Jahre 1882 trugen ihren Teil dazu bei.

In Chiasso gab es eine besondere posthistorische Situation. Ab 1906 bis zum 5. März 1994 (!) befand sich beim Bahnhof ein italienisches Postamt mit dem Namen „CHIASSO FERROVIA“. Dies war ein Postamt mit beschränktem Angebot von postalischen Diensten. Das Jahrbuch 1926 des PTT - Ministeriums

in Rom schreibt von einem „Postamt für Paketpost und Zollformalitäten für den Güterverkehr“. Es handelte sich also um einen besonderen Service der italienischen Post für die neu aufgebauten Transportunternehmen in Chiasso. Die italienischen Marken mit CH-PERFINS und Stempel CHIASSO sind alle bei diesem Postamt als Paketpost aufgegeben worden.

Neben Chiasso gibt es über der Grenze, in der Provinz Como, ein selbständiges Postamt „PONTE CHIASSO / COMO“, bei welchem man Briefe aufgeben konnte. Von diesem seit 1880 bekannten Postamt stammen die meisten italienischen Freimarken mit CH-PERFINS. Sie tragen alle obigen Stempel.

Bis heute sind mir 11 CH-PERFINS in **italienischen Marken** bekannt. Es handelt sich um folgende Katalognummern :

D 8	D.C.	Danzas & Cie., Basel + Chiasso*
F 14	F.G.	Fratelli Gondrand, Chiasso
F 30	F.S./&C.	F. Soldati & Cie., Chiasso
F 34	F&R	Fischer & Rechsteiner, Chiasso
F 35	F&R	„
J 13	JM./C.	Jacky, Maeder & Cie., Chiasso
J 21	J.S./&C	Jacky, Summerer & Cie., Chiasso
L 8 + S 17	S.A./LF.	S.A. Luciano Franzosini, Chiasso
L 20	L&K	Lersch & Kruse, Chiasso
O 18	O.&C.	Oettinger & Cie., Zürich **

* Auf der Rückseite der Danzas - Firmenkarte aus Chiasso werden die italienischen Kunden darauf aufmerksam gemacht, dass sie Portokosten sparen können, wenn sie die Post an „Danzas & Ci., S.A., Ponte-Chiasso (Prov. die Como)“ adressieren!

** Die italienischen Marken mit PERFIN O 18 tragen den Stempel „Ponte Chiasso“. Wegen der grossen Distanz zwischen Zürich und Chiasso vermute ich eine Filiale (evt. auch nur ein Büro) in Chiasso. Auf den in italienisch bedruckten Firmenkarten steht als Absender jedoch „Zurigo“ (= Zürich).

BASEL

Die deutschen Marken mit CH-PERFINS tragen meistens den Stempel Sankt Ludwig (St. Louis) oder Hüningen (Huningue). Die Verwender dieser Perfins sind Basler Firmen, die ihre Post bei Postämtern im Elsass aufgaben.

Bis heute konnte ich folgende Katalognummern in **deutschen Freimarken** nachweisen :

B 28	BH	Basler Handelsmühle, Basel
B 29	BH	Basler Handelbank, Bank
B 37	BL	
B 48	B.S.	Schweiz. Bankverein, Basel
B 65	B&C	Buxtorf & Cie., Internationale Transporte
C 6	c	Handelsbank (Banque commerciale) Basel
C 30	CI	Gesellschaft für Chem. Industrie Basel (CIBA)
D 17	D.&C.	AG Danzas & Cie., Intern. Transporte, Basel
F 6	F.A./S.	Färberei & Appretur Schusterinsel GmbH, Basel
F 17	FHLR/C	F. Hoffmann-LaRoche & Co. AG, Basel
G 21	GM	Meyer & Gloor, Intern. Transporte, Basel
G 31	G.R.	Gebr. Röchling & Cie., Eisen und Stahl, Basel
G 44	G&C	Goth & Co., Intern. Transporte, Basel
J 19	JR/G	Anilinfarben- & Extract-Fabriken, J.R. Geigy
J 23	J.W.	J. Wild, Intern. Transporte, Basel
N 13	N.&G.	Niebergall & Goth Intern. Transporte, Basel
S 77	SVK	Verb. schweiz. Konsumvereine, Basel
d 75		

und auf französischen Marken :

A 9	A.C.	Ammann & Co., Basel
V 8	V.O.C.	Vacuum Oil Company, Basel

Zum Schluss kann ich auch noch zwei CH-PERFINS auf **österreichischen Marken** melden. Es handelt sich um folgende Katalognummern :

B 67	B&C/E	Benziger & Co., Einsiedeln
O 11	O.H./&C.	(Bregenz / St. Margarethen)***

***Bei der PERFIN O 11 ist bis heute noch kein Verwender bekannt. Es besteht daher durchaus die Möglichkeit, dass es sich hier um eine österreichische Firma handelt.

Der Verfasser ist für weitere Angaben, die diesen Beitrag ergänzen, dankbar. Meinem Sammlerfreund Karl Probst danke ich für seine Ermittlungen bei der Klärung der posthistorischen Situation in Chiasso, und Herrn Baer für die Behandlung des Textes.

Quellenangabe :

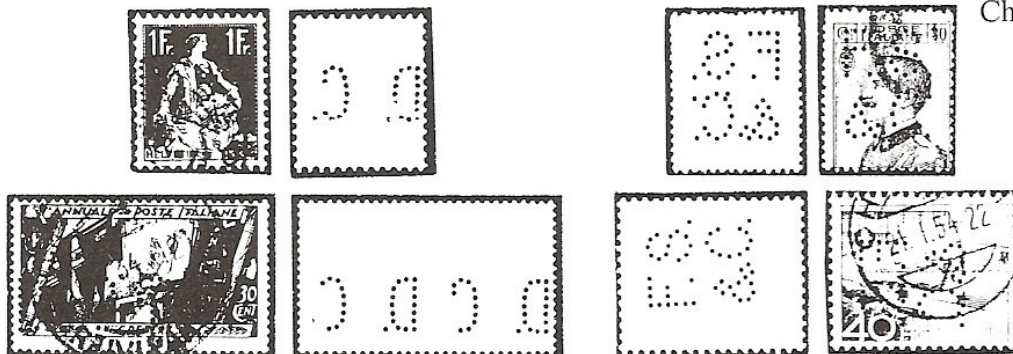
- PTT - Ministerium in Rom
- Stadtarchiv Basel
- Bibliothek der GD- PTT in Bern
- Le Monde des Philatélistes“, Mai 1991 : „Les perforations privées d’Alsace-Lorraine“.

Abbildungen zum Artikel über die PERFINs

Auf italienischen Marken

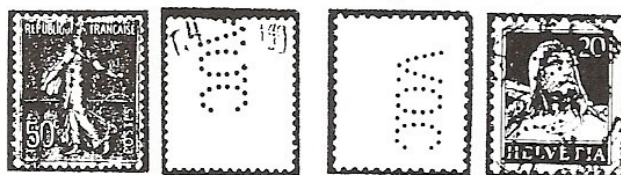
D 8 (D.C. = Danzas & Cie)

F 30 (F.S. / &C. = F. Soldati & Cie.,
Chiasso)



auf französischen Marken

V 8 (Vacuum Oil Company, Basel)



auf deutschen Marken

B 27 (BG, Firma aus Travers)

C 30 (Ges. für chem. Industrie Basel)



auf deutschen und österreichischen Marken

B 67 (Benziger & Co. Einsiedeln)



Eine private Gelegenheitsganzsache zum Lötschberg-Durchstich

Von Georges Schild, Bern

Der ZUMSTEIN - Ganzsachen-Katalog führt unter der Gruppe B. (*Halboffizielle und private Gelegenheitsganzsachen*) einige Ganzsachen auf, welche mit der Entwicklung der Eisenbahn in der Schweiz einen Bezug haben. So kam 1893 eine Postkarte zur Eröffnung der Eisenbahnlinie von Ste-Croix heraus, mit der gleichzeitig die Einweihung des „Collège“ gefeiert wurde. Diese Karte gibt es in 5 verschiedenen Farben in einer Totalauflage von 5'000 Stück.

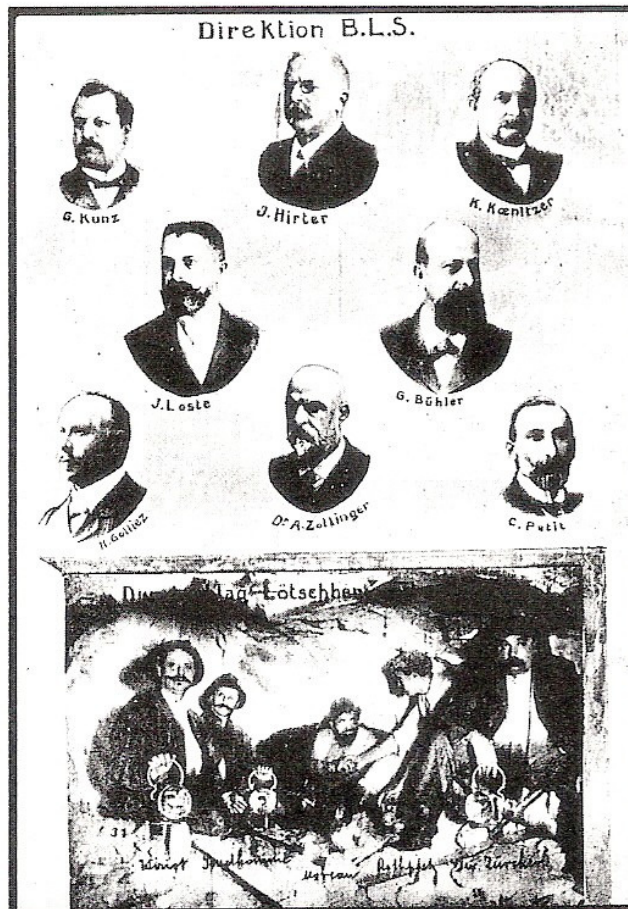
1905 kam eine Gedenkpostkarte für die Einweihung des Simplontunnels heraus, auch diese Karte in mehreren, nämlich insgesamt 6 Farben. Ein Jahr später überdruckte man diese Karte noch zur Eröffnung des Tunnels mit dem Zusatz „Inauguration - Eröffnung - Inaugurazione 1906“



Es handelt sich bei diesen beiden Karten wohl um die im In- und Ausland am meisten gesuchte Karte mit einem Bahnmotiv. Beide gehören in die Gruppe 2.: *„Amtliche Postkarten mit privatem Zudruck“*.

In der Gruppe 3 (*„Private Gelegenheitsganzsachen mit Eindruck amtlicher Wertstempel“*) finden wir lediglich eine Postkarte zur **Eröffnung des Lötschbergtunnels** am 14. Mai 1911. Diese Karte ist nur sehr selten zu finden. Unbekannt geblieben, oder jedenfalls im Katalog nicht aufgeführt waren bis jetzt aber 2 Karten zur Erinnerung an den **Durchschlag des Lötschberg-Tunnels** am 31. März 1911. Die Verwaltung der Bern-Lötschberg-Simplon - Alpenbahngesellschaft veranstaltete zu diesem Anlass am 10. April 1911 eine Feier für das Personal und veranlasste die Herstellung von 2 Karten zu 2 und 5 Rappen, welche auf der Rückseite die damalige Direktion dieser Gesellschaft zeigen, sowie eine Aufnahme des Durchstichs mit den 5 daran Beteiligten (sehr wahrscheinlich die Ingenieure). Folgende Namen sind lesbar : Prudhomme, Moreau, Rothpletz, Zürcher. Der 5 Name ist leider nicht entzifferbar : Kirist, Wirist, Kiriot?

Zu bemerken ist noch, dass die eine der beiden Karten, nämlich die zu 2 Cts., den Vordruck „Postkarte“ trägt, trotzdem es sich um das Drucksachenkarte handelt, somit das Wort POSTKARTE durchgestrichen und ersetzt werden musste, falls man nicht 3 Rappen zufrankierte.

Beide Karten sind übrigens in einer Auflage von nur 250 Exemplaren gedruckt worden. Drucker war die Fa. Kehrli & Füglistner in Bern



<p style="text-align: center;"> Berner Alpenbahn-Gesellschaft BERN-LÖTSCHBERG-SIMPLON ZUR ERINNERUNG an den Durchschlag des LÖTSCHBERG-TUNNELS 31. März 1911 </p>	<p style="text-align: center;"> POSTKARTE </p> <div style="text-align: right;">  </div>
<p style="text-align: center;"> Berner Alpenbahn-Gesellschaft BERN-LÖTSCHBERG-SIMPLON ZUR ERINNERUNG an den Durchschlag des LÖTSCHBERG-TUNNELS 31. März 1911 Feier des Personals der Löttschbergbahn in Kandersteg, 10. April 1911 </p>	<p style="text-align: center;"> <i>Dr. A. Zollinger</i> POSTKARTE </p> <div style="text-align: right;">  </div> <p style="font-size: 1.2em;"> <i>Herrn Broschi</i> </p> <p style="font-size: 1.2em;"> <i>Kandersteg</i> </p> <p style="font-size: 1.2em;"> <i>M. Heidegger</i> </p> <p style="font-size: 1.2em;"> <i>Bern</i> </p>

Protokoll der Generalversammlung vom 18. März 1995 **im Saal des Bahnhofbuffets in Solothurn**

Pünktlich um 10.30 Uhr begrüsst Präsident Georges Schild die 36 anwesenden Vereinsmitglieder. Die aus dem Ausland angereisten Mitglieder wurden besonders willkommen geheissen und Herr Kuno Müller die Organisation der Versammlung herzlichst verdankt.

Ausser Herrn Max Schio, Vize-Präsident, der wegen anderweitigen Verpflichtungen fehlen musste, war der Vorstand komplett anwesend.

Frau Wagen sowie die Herren J. Etter, M. Meyer O. Lienert, R. Crotti, A. Panzera und W. Weilenmann liessen sich entschuldigen.

Erledigung der Traktandenliste

Traktandum 1 : Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden die Herren R. Pittier und K. Jaques gewählt.

Traktandum 2 : Protokoll der GV vom 19.03.1994

Das Protokoll dieser GV erschien im „*Der Gantsachensammler*“ Nr. 51, Seiten 918 ff. Die Jahresrechnung wird jeweilen mit dem Protokoll erscheinen.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 3 : Jahresberichte 1994

1. des Präsidenten, Redaktors und Bibliothekars

Das herausragendste Ereignis des vergangenen Jahres war für den Verein die **GABRA III**, welche wiederum mit grossem Erfolg in Burgdorf durchgeführt wurde. Das Organisationskomitee war auch dieses Mal sehr klein gehalten, was natürlich die Schaffenskraft jedes einzelnen forderte. Die Hauptlast hatten die beiden Präsidenten, Max Schio und Georges Schild zu tragen, aber die anderen OK-Mitglieder griffen ihnen sehr unter die Arme und entlasteten sie durch die kompetente und selbständige Erledigung der ihnen überwiesenen Aufgaben.

Als Fast-Alleinherausgeber des „*Der Gantsachensammler*“ sowie als Bibliothekar ist der Präsident nun sozusagen voll für den Verein beschäftigt, was für einen „Frührentner“ eine ganz schöne Aufgabe darstellt. Jedoch müssen die anderen Verfasser von Artikeln auch noch erwähnt werden, welches sind die Herren Max Schio, H.U. Frey, A. Winistörfer und J. Müller. Die Mitglieder werden einmal mehr aufgefordert, Ihre Sammlungen nach interessanten Dingen zu durchforsten und wenn möglich einen Artikel darüber zu verfassen, oder

wenigstens die in einem Artikel über ein spezielles Gebiet nicht aufgeführten Belege zu melden.

Das Heft über die LANDESAUSSTELLUNG 1914, welches allen Mitgliedern gratis zugestellt wurde, ist gut aufgenommen worden. Weitere Publikationen sind über die SUCHARD-Karten sowie über die Fehler bei den UPU - Karten geplant. Die Versammlung begrüsst solche Veröffentlichungen.

Dem Mitgliederschwund konnte Einhalt geboten werden. So ist die Mitgliederzahl wieder etwas steigend, was nicht zuletzt auf die Propaganda und die GABRA III zurückzuführen ist.

2. des Rundsendeleiters

Herr *H. Zimmermann* konnte erfreuliche Umsatzzahlen melden. Er lieferte dem Verein als Ertrag Fr. 2'068.95 ab, wozu noch Fr. 541.60 für die 29. Vereinsauktion kommen. Leider gibt er infolge Pensionierung seinen nicht einfachen Posten ab. Die geleistete Arbeit wurde herzlichst verdankt. Die Auktionen möchte er jedoch noch mindestens einmal durchführen, damit er diese insgesamt 10 mal gemacht hat.

3. des Sekretärs und des Administrators.

Keine Bemerkungen der Herren *A. Winistörfer* und *R. Wissmann*.

4. des Leiters der ArGePEFINS

Herr *M. Baer* meldet für seine ArGe einen Mitgliederbestand von 36 Personen. Davon sind 23 Mitglieder des SGSV. Der eigene Rundsendeverkehr brachte sehr gute Ergebnisse. Eine Neuauflage des PERFIN - Kataloges wird vorbereitet.

Traktandum 4 : Jahresrechnung und Revisorenberichte

Der Kassier, *F. Siegenthaler*, verteilt seinen Rechnungsabschluss schriftlich. Sorgen machen ihm weiterhin die nicht bezahlten Mitgliederbeiträge. Er bittet alle, den Jahresbeitrag pünktlich zu bezahlen, damit auch der Verein seinen Verpflichtungen nachkommen kann, und er von einer lästigen und überflüssigen Arbeit, nämlich dem Mahnen, befreit wird. Für das Vereinsjahr wird ein

Defizit von Fr. 1'492.35 ausgewiesen.

Dem Vorstand wird für die Rechnung 1994 Décharge erteilt.

Als Ersatzrevisor wird Herr *A. Lualdi* gewählt.

Traktandum 5 : Wahl des Rundsendeleiters

Für den zurücktretenden Herrn *H. Zimmermann* wird als Nachfolger *Markus Winistörfer* aus Langendorf einstimmig gewählt. Die Einlieferer wurden angeschrieben, ihre Einlieferungen direkt dem neuen Rundsendeleiter zu senden.

Traktandum 6 : Festsetzung des Vereins-Jahresbeitrages für 1996

Die anwesenden Mitglieder stimmen einer Erhöhung um Fr. 5.- auf Fr. 25.- zu. Nachdem die letzte Erhöhung mehr als 15 Jahre zurückliegt, ist eine solche Erhöhung um 25% sicherlich gerechtfertigt, wenn man die vermehrten Leistungen des Vereins, die mehr als Verdoppelung der Porti etc. berücksichtigt. Herr Schild erklärt, dass es sein Ziel sei, ein Vereinsvermögen von mindestens Fr. 20'000.- zu haben, damit wir auch einer 4. GABRA ohne grosse finanziellen Sorgen entgegensehen können.

Traktandum 7 : Anträge des Vorstandes

Der Vorstand beantragt der Versammlung, unseren ehemaligen Präsidenten, Herrn *Max Schio*, Heimiswil, für besondere Verdienst um den Verein zum *Ehrenmitglied* zu ernennen. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Die GV 1996 findet am 23. März aus besonderem Anlass in Burgdorf statt.

Traktandum 8 : Anträge der Mitglieder

Es liegen keine Anträge vor.

Traktandum 9 : Verschiedenes

Zur Frage, ob das Mittagessen anlässlich der GV weiterhin durch den Verein bezahlt werden solle, sagt die Versammlung eindeutig ja.

Herr *M. Wehrli* monierte, dass in der Veröffentlichung über die LANDESAUSSTELLUNG 1914 der Ersttag des Maschinenstempels zu dieser Ausstellung nicht aufgeführt worden sei. Schild monierte daraufhin die mangelnde Mitarbeit von Mitgliedern, die ein Spezialwissen besitzen, aber dieses nur für sich behalten, um erst später damit aufzutumpfen. Im übrigen seien überall nur die Monatsangaben gemacht worden, weshalb der fehlende Ersttag bei einem Stempel nicht störend ins Gewicht fallen dürfte.

Traktandum 10 : Ehrungen

Die beiden wegen 25-jähriger Zugehörigkeit zum Verein zu Ehrenden, die Herren W. Geissberger / Riehen und Th. Schmid / Schüpfheim, waren nicht anwesend und werden die Auszeichnung per Post erhalten.

Die Auktion, welche wegen der vielen Lose etwas früher angesetzt worden war, brachte wiederum gute Verkaufsergebnisse.

Halten, den 27. März 1995

Der Sekretär:

Armin Winistörfer

Bern, den 4. April 1995

Der Präsident :

Georges Schild

Generalversammlung vom 18. März 1995 in Solothurn

ABSCHLUSS DER VEREINSKASSE PRO 1994

ERFOLGSRECHNUNG

Verbandsbeiträge, inkl. Abos SBZ	Fr.	4'549.00	
Diverse Druckkosten	Fr.	3'236.50	
Druckkosten des Ganzsachen-Sammlers	Fr.	2'558.00	
Porti für Ganzsachen-Sammler/Mitteilungsblätter	Fr.	898.50	
Administration "Der Ganzsachen-Sammler"	Fr.	276.00	
Bank- und Postcheck-Gebühren	Fr.	127.70	
Unkosten der Generalversammlung 1994	Fr.	1'330.00	
Spesen des Vorstandes pro 1994	Fr.	1'642.80	
Diverse Unkosten	Fr.	759.30	
Mitgliederbeiträge			Fr. 10'149.50
Zinserträge			Fr. 255.40
Ertrag des Rundsende-Verkehrs			Fr. 2'068.95
Ertrag der 29. Auktion 94			Fr. 541.60
Inserate im Ganzsachen-Sammler			Fr. 870.00
DEFIZIT			Fr. 1'492.35
	Fr.	15'377.80	Fr. 15'377.80
	=====		=====

BILANZ per 31.12.1994

Postcheck-Konto	Fr.	12'668.24	
Bank-Konto	Fr.	9'661.54	
Mobilien	Fr.	1.00	
Debitoren			Fr. 363.90
Trans. Passiven (Vorausbezahlte Mitgl. Beiträge)			Fr. 6'837.00
Trans. Passiven (Diverses)			Fr. 5'989.50
REINVERMOEGEN			Fr. 9'140.38
	Fr.	22'330.78	Fr. 22'330.78
	=====		=====

Jubiläumsausstellung in Amsterdam

Unsere niederländischen Kollegen, die NED. VER. VAN POSTSTUKKEN- EN POSTSTEMPELVERZAMELAARS, feiern nächstes Jahr ihr 50 - jähriges Vereinsjubiläum. Zu diesem Anlass findet vom **5. - 8. September 1996** in der Oude Kerk (= Alte Kirche) inmitten Amsterdams eine Ganzsachen- und Postgeschichte - Ausstellung statt. Den Mitgliedern unseres Vereins werden 25 Rahmen reserviert für Objekte, die am liebsten beide Themen vereinigen.

Diejenigen, welche bereits ein- oder mehrmals in Amsterdam ausgestellt haben (und der Schreiber gehört zu ihnen), haben an die letzten Ausstellungen in der Oude Kerk nur die allerbesten Erinnerungen, konnten sie doch die Gastfreundschaft unserer niederländischen Sammlerfreunde aus vollen Zügen geniessen. Es geht daher der Aufruf an unsere Mitglieder, sich zu dieser Ausstellung anzumelden und wenn möglich auch persönlich nach Amsterdam zu kommen.

Rahmengebühren werden keine verlangt, hingegen ist die Versicherung Angelegenheit der Aussteller. Provisorische Anmeldung bis 15. Oktober, definitive Anmeldung bis 15. Januar 1996.

Anmeldungen an Georges Schild, Rainmattstr. 3 3011 Bern.

Kaufgesuche

Suche dringend noch Belege der **Maggi - Fabrik**, Kempttal, besonders Maschinenfreistempel Typ 1 & 2.
Yvonne Merz Klosterstrasse 12 6003 Luzern

Suche immer **Kriegsgefangenen- und Zensurpost** aller Kriege, sowie Deutsches Reich, von Brustschild bis 1945 auf Brief, sowie „offizielle“ Nazi-Propaganda-Karten (wie Reichsparteitage etc.).

Georges Schild Rainmattstrasse 3 3011 Bern

Aus der **Postkartenserie 147** suche ich ungebraucht die Nr. 14 (Arosa) - 19 (Baden-Thermalkurort) - 27 (Beatenberg) - 68 (Lenzerheide) und 91 (Ofenpass)

Rudolf Wissmann Neubühl 735 5727 Oberkulm

Suche **Postkartenheftchen**, auch im Tausch.
Ernst Jaeger, Ahornweg 16 D-90522 Oberasbach

Vorstand Comité

Präsident Redaktion Bibliothek	Georges Schild	3011 Bern	Rainmattstr. 3	o31 381 94 55
Vizepräsident	Max Schio	3412 Heimiswil		o34 22 36 88
Sekretär	A. Winistörför	4566 Kriegstetten	Oeschstr. 174	o65 35 18 71
Administration	R.. Wissmann	5727 Oberkulm	Neubühl 735	o64 46 30 44
Kassier	A. Siegenthaler	5201 Brugg 1	PF 3293	o56 441 40 24
Rundsendungen Circulations	M. Winistörför	4513 Langendorf	Gartenstr. 14	o65 21 42 59
Auktionen	H.Zimmermann	4528 Zuchwil	Fliederweg 10	o65 25 23 23
ArGePERFINS	Martin Baer	8302 Kloten	Am Balsberg 36	o1 813 78 46

POSTSCHECKKONTEN

Vereinskasse	Bern 30 - 4820-0	Auktionen	Solothurn 45 - 6293-8
ArGePERFINS	Bern 30 - 9036-1	Rundsendungen	Solothurn 45 - 1200-1

Achtung : Vereinsauktion

Einlieferungsschluss für die Vereinsauktion anlässlich der Generalversammlung vom 23. März 1996 in Burgdorf ist der

1. Dezember 1995.

Einlieferungen von geeignetem Material ab sofort an unseren Auktionator,
Herrn Heinz Zimmermann



ANKAUF

- **Bundesfeierkarten 1910-1960**
(* + ⊙, bessere Einzelstücke sowie ganze Sammlungen; auch grosse Mengen!)
- **Briefmarken** - Spezielsammlungen, Nachlässe sowie Korrespondenzen, auch Auslandsbriefe.

Bevor Sie verkaufen, rufen Sie mich an.
Es lohnt sich !

Johannes Müller
Neuengasse 38, Postfach 7357
CH-3001 Bern
Tel./Fax 031/311 70 24

Verkaufen Sie
keine Briefmarken...

...ohne mit uns darüber
gesprachen zu haben.

30 Jahre Erfahrung
35 erfolgreiche Auktionen
Korrekte und speditive Abwicklung
Weltweit zahlungskräftige Kundschaft

Ihr idealer und seriöser Partner
für erfolgreiche Verkäufe

Einlieferungen
jederzeit

Bedeutende Sammlungen weltweit,
Spitzenstücke Schweiz (Briefe und Marken),
Spezialitäten, Raritäten (Stempel, Abarten, ...)



R.+B. Röllli-Schär AG

Tel. 041 23 45 45

Seidenhofstr. 10

CH-6003 Luzern

Fax 041 23 45 41

